

DIGITALISIERUNG IN DER ERWACHSENENBILDUNG UND BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Theoretischer Hintergrund

Erwachsenenbildung

- Heterogenes Feld mit unterschiedlichen europäischen Kategorisierungen (Sava, Nussli & Lustrea 2016)
- Wechselwirkung von formaler, non-formaler Bildung und informellen, lebenslangen Bildungsmöglichkeiten (European Commission 2000)



Digitalisierung und Mediatisierung

- Digitale Medien können Qualifikation, Individualisierung und Demokratisierung unterstützen (von Hippel 2011)
- Digitale Medien als Möglichkeit für formale, non-formale und informelle Erwachsenenbildung (Selwyn & Furlong 2016)

Forschungsfragen

1. Welche Maßnahmen und Ziele zur Digitalisierung werden als gelingend eingeschätzt? Welche Erfahrungen haben die Organisationen und Institutionen mit den Maßnahmen gemacht?
2. Welche wechselseitigen Abhängigkeiten der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung können zwischen den unterschiedlichen Ebenen identifiziert werden?
3. Welche Entwicklungen bezüglich der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung können festgestellt werden und auf welchen Ebenen finden diese statt?

Theoretischer und methodologischer Rahmen

Erwachsenenbildung

- Professionalisierung in Erwachsenenbildung und Weiterbildung (Egetenmeyer, Breitschwerdt & Lechner 2019)
- Mehrebenenmodell (Egetenmeyer & Schüßler 2014)
- Critical communicative method (Gómez, Puigvert & Flecha 2011)

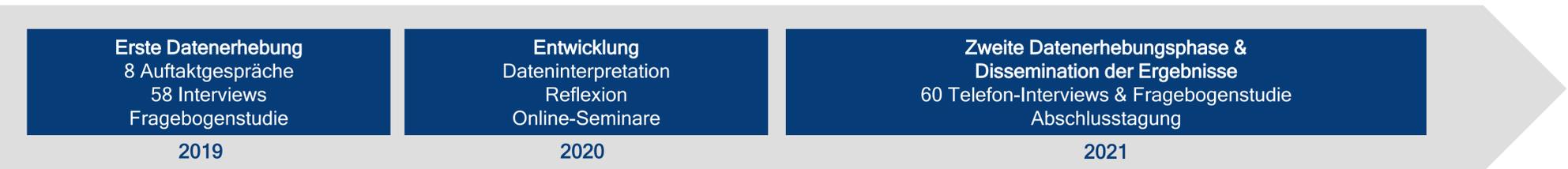


Digitalisierung und Mediatisierung

- Mediatized worlds (Hepp & Krotz 2014)
- Lehren und lernen mit und über digitale Medien (Tulodziecki, Herzig & Grafe 2019)
- Gestaltungsorientierte Bildungsforschung (Tulodziecki, Herzig & Grafe 2014)

Methodisches Vorgehen

- Sample: 2 Dachorganisationen mit 6 Organisationen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Datenerhebung: Mixed methods (Cresswell & Clark 2003)



Ergebnisse - Fragebogenerhebung

Mitarbeitende, Dozierende und Mitwirkende

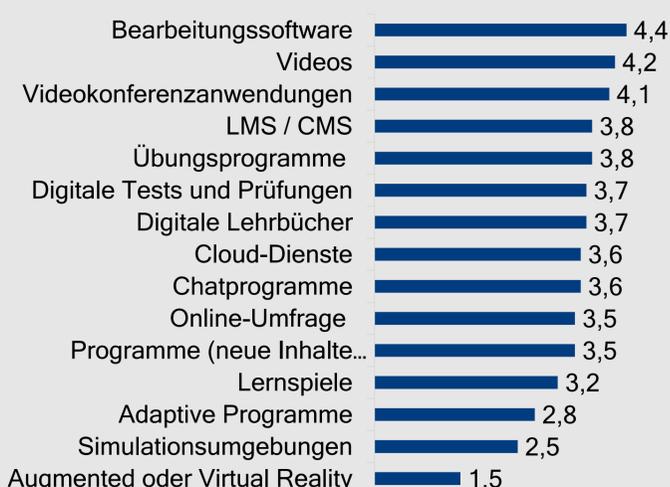
Stichprobe und soziodemographische Daten

- Gelegenheitsstichprobe n = 163
- Einrichtungen: IHK: n = 69 KEB: n = 13 VHS: n = 81
- Alter: Ø 52 Jahre
- Geschlecht: w 52,1% m 46,6%

Einsatz digitaler Medien in Seminaren

92% der Mitarbeitenden, Dozierenden und Mitwirkenden geben an, Medien in Seminarkontexten zu nutzen. Der Zweck des Medieneinsatzes liegt in erster Linie in der didaktischen Unterstützung (64,4%).

Bewährung digitaler Medien in Seminaren



Teilnehmende

Stichprobe und soziodemographische Daten

- Gelegenheitsstichprobe n = 302
- Einrichtungen: IHK: n = 207 KEB: n = 14 VHS: n = 81
- Alter: Ø 36,6 Jahre
- Geschlecht: w 52% m 48%

Einschätzung des Einsatzes digitaler Medien in Seminaren



Sichtweisen der Teilnehmenden

- Als **hilfreich** werden insbesondere die folgenden **Medien** angesehen: Videos, z.B. YouTube und Übungsprogramme
- Als **motivierend** werden besonders folgende **Lernformen** eingeschätzt: Selbstlernprogramme, wie Lernapps, und Selbstständiges Lernen mit Erklärvideos
- Als am wenigsten motivierend werden vor allem folgenden Lernformen angesehen: Nutzung von Social Media und Teilnahme an reinen Online-Kursen
- Digitales Lernen fördert vor allem die Attraktivität der Bildungseinrichtung, ist motivierend, und erleichtert den Zugang im ländlichen Raum.
- Bei der Auswahl von Angeboten in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung sind die Möglichkeit der Online-Anmeldung und online verfügbare Materialien besonders bedeutsam. Weiterhin bedeutsam erscheinen die zeitliche und räumliche Flexibilität.
- Medienbezogene Angebote werden vor allem im Bereich der Mediendidaktik gewünscht.

DIGITALISIERUNG IN DER ERWACHSENENBILDUNG UND BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Ergebnisse - Expert*innen-Interviews (n=58)

Gesellschaftlicher Kontext und Wandel

- Politische Anerkennung von Digitalisierungsentwicklungen
- Zivilgesellschaftliche Akzeptanz und Normalität digitaler Medien
- Rechtliche Rahmenbedingungen für digitale Anwendungen
- Finanzierung digitaler Angebote
- Bereitschaft zur Teilnahme und Finanzierung digitaler Angebote
- Berücksichtigung digitaler Markenpräferenzen

Dachorganisationen

- Zusammenarbeit in Dachorganisationen und Netzwerken
- Digitalisierung als Erweiterung der Anforderungen von Staat, Markt und Zivilgesellschaft
- Kooperationen (strukturell, inhaltlich, Handlungsformen)
- Netzwerkstrukturen
- Unterstützung durch Dachorganisationen und Netzwerke

Organisation

- Systematische Verankerung in der Organisation
- Grundlegende Organisationsentwicklung
- Personal- und Arbeitskulturentwicklung (Mitnahme von Mitarbeitenden)
- Bereitschaft zu Vernetzung, Erfahrungsweitergabe und Voneinander-Lernen
- Zielgenaue Nutzung von Digitalisierung für Öffentlichkeitsarbeit

Programme und Angebote

- Große Varianz in der Nutzung digitaler Medien
- Zielgruppenspezifische Abwägung
- Erweiterung der Zielgruppenarbeit um die Perspektive der Digitalisierung
- Verfügbarkeit an Werkzeugen als digitaler Infrastruktur
- Zugänglichkeit und Verfügbarkeit von digitalem Lehr-Lernmaterial
- Bildungsangebote mit Medien als Zugang zu Medienbildung

Mitarbeitende, Dozierende & Mitwirkende

- Identifikation von Bedarfen & Gestaltung von Fortbildung
- Medientechnische Infrastruktur zur impliziten Fortbildung
- Überzeugungen auf Notwendigkeit der Organisationsentwicklung
- Nutzungsmöglichkeit & positive Einschätzung von digitalen Medien
- Digitales Lernen zur Erreichung neuer Zielgruppen
- Rolle von Dozierenden zu Moderator*innen

Teilnehmende

- Teilnehmendenorientierte Gestaltung des Medieneinsatzes
- Einführung der Teilnehmenden in die Nutzung digitaler Medien in den Lehr-Lernsettings
- Berücksichtigung einer Erwartung an partizipative Lehr-Lernsettings
- Hohe Ansprüche an ästhetisch-ansprechende und benutzerfreundliche Angebote
- Nutzung digitaler Medien in Lehr-Lernsettings als Beitrag zur Entwicklung von Medienkompetenz
- Potenzial der Gewinnung neuer Adressat*innen durch digitale Medien

Diskussion

- Die passgenaue mediendidaktische Planung von digitalen Formaten in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung stellt nur eine Bedingung für das Gelingen dar.
- Digitalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung unterliegt Wechselwirkungen zwischen Rahmenbedingungen der Gesellschaft, Dachorganisationen, Weiterbildungseinrichtungen, Programm- und Angebotsformaten, Personal sowie Teilnehmenden.
- Das Gelingen von Digitalisierung hängt von gesellschaftlichen und organisationalen Voraussetzungen ab, z.B. Verfügbarkeit von Medientechnik, Bereitschaft von Mitarbeitenden zur Nutzung von Medien.
- Die öffentlich geförderte Erwachsenenbildung/Weiterbildung steht vor Herausforderungen der Finanzierung von Medientechnik und bezüglich des zeitlich-finanziellen Aufwands zur Entwicklung und Durchführung hochwertiger medienpädagogischer Angebote. Daher sind die Entwicklung und der Ausbau von öffentlichen Förderungslinien für die Entwicklung der technischen Infrastruktur und digitaler Angebotsformate dringend notwendig.
- Das Potential empirischer Bildungsforschung für die Gestaltung von Bildungspraxis bedarf gegenseitigen Vertrauens, einer Wertschätzung für die Perspektive des „Anderen“ und intensiver Kommunikation zwischen Forschenden und Bildungspraktiker*innen. Hierzu ist es notwendig, ausgehend vom Bedarf der Bildungspraxis, Forschungsdesigns zu entwickeln.

Weiterführende Informationen



[Forschungsdesign](#)



[Online-Seminare in Kooperation mit der Weiterbildungspraxis](#)



[Publikationen](#)



[Video zu den Projektergebnissen](#)

Literatur

- Creswell, J. W. & Plano Clark, V. L. (2003): Designing and conducting mixed methods research. Los Angeles: Sage.
- European Commission (2000): A Memorandum on Lifelong Learning. Brussels: European Commission.
- Egetenmeyer, R.; Breitschwerdt, L.; Lechner, R. (2019): From 'traditional professions' to 'new professionalism': A multi-level perspective for analysing professionalization in adult and continuing education. In: Journal of Adult and Continuing Education. Heft 1, 25. Jg. S. 7-24.
- Egetenmeyer, R. & Schußler, I. (2014): Academic professionalisation in Master's Programmes in Adult and Continuing Education: Towards an Internationally Comparative Research Design. In: Latke, S. & Jütte, W. (eds.): Professionalisation of Adult Educators. Frankfurt: Lang, pp. 91-103.
- Gómez, A.; Puigvert, L. & Flecha, R. (2011): Critical Communicative Methodology: Informing Real Social Transformation Through Research. In: Qualitative Inquiry, 17(3), pp. 235-245.
- Hepp, A. & Krotz, F. (2014): Mediatized worlds: Culture and society in a media age. London: Palgrave.

- Sava, S. & Novotný, P. (eds.): Researches in Adult Learning and Education: the European Dimension. Firenze: Firenze University Press, pp. 3-26.
- Selwyn, N., S. G. & Furlong, J. (2016): Adult Learning in the Digital Age. Information Technology and the Learning Society. London & New York: Routledge.
- Tulodziecki, G.; Herzig, G. & Grafe, S. (2014): Medienpädagogische Forschung als gestaltungsorientierte Bildungsforschung vor dem Hintergrund praxis- und theorierelevanter Forschungsansätze in der Erziehungswissenschaft. In: Medienpädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung. Retrieved from www.medienpaed.com/Documents/medienpaed/2014/tulodziecki1403.pdf [09.12.2017].
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2019): Medienbildung in Schule und Unterricht. 2nd ed. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/ UTB.
- von Hippel, A. (2011): Erwachsenenbildung und Medien. In: Tippelt, Rudolf; von Hippel, Aiga (eds.): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Wiesbaden: Springer, pp. 687-706.